



sehen Reparationschuld. Bevor das Parlament aber hierüber eine Entscheidung zu fällen hat, wird das Kabinett, das nach dem Wahlen gebildet werden muss, das entscheidende Wort zu sprechen haben. Ein Kabinett der Koalition der Mitte ist nur lebensfähig durch die Unterstützung eines wesentlichen Teils der Fraktion Marin, wenn diese Partei nicht dominiert werden sollte, was nicht vorzuziehen ist; sie wird zahlenmäßig geschwächt, aber nicht ohnmächtig aus den Wahlen hervorgehen. Es ergibt sich also, dass der Aufmarsch der Parteien, der sich nunmehr rasch vollziehen wird, auch deutscherseits aufmerksam verfolgt werden muss.

### Der Miss Cavall-Film.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») Berlin, 14. Febr. Eine englische Filmgesellschaft hat die Geschichte der Miss Cavall verfilmt, die bekanntlich während der deutschen Besetzung von Belgien wegen Spionage von einem deutschen Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurde. Diese Affäre bildete einen der größten Gegenstände der feindlichen Grenzpropaganda. Eine besondere politische Note bekam die Angelegenheit dadurch, dass die englische Filmgesellschaft behauptete, die deutsche Botschaft in London hätte ihr bei der Fertigstellung des Films durch Auskünfte wertvolle Dienste geleistet. Dies war natürlich ein Schwindel, erregte aber die öffentliche Meinung in Deutschland sehr stark, was es wieder der englischen Regierung schwer machte, ihren Einfluss auf Unterdrückung des Films auszuüben. Ein gesetzlicher Weg steht ihr hierfür nicht zur Verfügung, denn die Filmproduktion untersteht in England nur einer privaten Zensur, die von den Filmgesellschaften selbst ausgeübt wird. Die englische Regierung hat jedoch, was man anerkennen muss, alles getan, um von dem Film abzuhalten. Der englische Außenminister Chamberlain richtete an den Hersteller Wilcox einen Brief, in dem er die Einladung zu der ersten Privatvorführung ablehnte. Er sagt darin, es gäbe Kriegsfilme, die keine bitteren Gefühle erregten, sondern lediglich die Menschheit in Bewunderung von Heldentum und Tapferkeit einigten. Aber der Cavall-Film scheine ihm von einem gänzlich verschiedenen Charakter zu sein und er müsse offen sagen, dass er die Vorführung auf das schärfste verurteile. Einen ähnlichen Brief hat Chamberlain auch an den Filmzensor geschrieben. Diese friedliche Geste des englischen Außenministers, die dem Hetzfilm für Deutschland den Stachel nimmt, und die auch auf die Öffentlichkeit in England nicht ohne Eindruck bleiben wird, verdient alle Anerkennung und zeigt, dass wir uns erfreulicherweise doch schon eine beträchtliche Strecke aus der Hassatmosphäre entfernt haben. In Belgien, wo der Film ebenfalls vorgeführt werden soll, hat die deutsche Regierung deswegen diplomatische Vorstellungen erhoben. Ob die belgische Regierung schon etwas von dem Geiste verspart hat, den die Briefe Chamberlains atmen, ist noch nicht zu erkennen.

### Der indische Protest.

Englische Politik in Indien.

Die grossbritannienische Simon-Kommission, die vom Londoner Parlament entsandt wurde, die Zustände in Indien zu studieren und eine Verfassung vorzuschlagen, die den Interessen des Landes entsprechen würde, wurde bekanntlich mit einem «Hartal», d. h. mit einem Proteststreik empfangen. Es kam in den grossen Städten zu schweren Unruhen, die nur mit Polizeigewalt niedergeworfen werden konnten. Aber die Proteste haben keinen ernsten Widerhall in der dreihundert Millionen-Bevölkerung Indiens gefunden, sie sind voraus und England, das sich in seinen Verwaltungsmethoden nie um Demonstrationen zu bekümmern pflegt, hat sich durch den Streik nicht beeinflussen lassen. England bleibt unangetastet. Es kann sich in der Politik Indiens gegenüber auf die Einmütigkeit aller Parteien stützen und fährt fort, das vorgenommene Werk durchzuführen. Das indische Volk als Masse genommen hat wenig Möglichkeiten, aus seinen Demonstrationen eine wirklich schlagkräftige politische Waffe zu schmieden. Es könnte höchstens wieder auf die «non-cooperation» zurückgreifen, aber die Erfahrung hat bewiesen, dass selbst unter der Leitung von Gandhi die «non-cooperation» dem Volke nur Leid gebracht hat. Es bleibt somit als wichtiges Moment die Partei der «responsive cooperation», die sich vor zwei Jahren von den Swaradchisten trennten, und die auch heute noch als Stützen der Simon-Kommission betrachtet werden können. Die Boykott-Bewegung gegen die Simon-Kommission war eine Angelegenheit indischer Politiker und nationaler Chauvinisten, sie war aber keine Angelegenheit des indischen Volkes, das ja wiederum kein einheitliches Ganzes darstellt. Die politischen Organisationen Indiens werden nur von einer sehr dünnen Mittelschicht getragen. Bei der Beurteilung der Verhältnisse in Indien darf man die Spaltung der Bevölkerung in Mohammedaner und Hindus nicht ausser Acht lassen. Die Mohammedaner treten der Simon-Kommission nicht mit gleicher Feindseligkeit wie die Hindu-Politiker entgegen und es wäre nicht unmöglich, dass sie ihren Protest aufgeben und sich schliesslich doch noch mit der Simon-Kommission zu einer Zusammenarbeit verstehen werden. England riskiert im Grunde sehr wenig, wenn es durch den Vizekönig verkündigt lässt, dass der Simon Ausschuss mit oder ohne Boykott seine ihm aufgetragene Arbeit durchführen wird. Die Untersuchung der Kommission soll etwa 2 Jahre dauern. In dieser Zeitpauses können die politischen Verhältnisse in Indien manchen Wandlungen unterliegen. Vielleicht gelingt es der klugen Politik Englands in dieser Zeit die Schärfe auszugleichen, und ein mehr oder weniger dauerhafter politischer und sozialer Frieden in Indien zu schaffen.

### Briefporto und Wirtschaftslage.

(Wiener Brief) Von unserem Berichterstatter.

Wien, im Februar. Wir haben es gut in Oesterreich: ein Brief von Berlin nach Wien kostet 15 Reichspennig, aber ein Brief von Wien nach Berlin nur 9 Reichspennig, nämlich 15 Groschen nach der Schillingwährung. Das macht bei 1000 Briefen die beachtliche Differenz von 60 M. Nun lohnt es freilich Berliner Firmen nicht, ihre Briefe deshalb von Wien abzugeben zu lassen, aber deutsche Firmen, die nahe der österreichischen Grenze wohnen, nützen diesen Zustand schon aus und die österreichischen Grenzpostämter z. B. nahe bei Passau haben zu tun. Die deutsche Reichspost, die durch ihre Tarifierhöhungen diese anormalen weltpostwidrigen Zustände verschuldet hat, erreicht jetzt Gegenmassregeln, die einem deutsch-österreichischen Postkrieg recht ähnlich sind. So ist deutscherseits eine Zulassungsprüfung aller über Passau, Simbach, Salzburg, Kufstein, Mittenwald, Lindau - Friedrichshafen eingehenden Briefe, Postkarten, Geschäftsbriefe, Warenproben und Mischsendungen angeordnet. Ganz wie in Kriegs- und Nachkriegzeiten — zur Zeit der Kapitalflucht und der Devisensendungen — wird der Postverkehr durch Kontrollen verzögert, die natürlich dem legitimen Verkehr von Oesterreich nach Deutschland sehr lästig sind. Sollte denn der Verlust für die deutsche Post so gross sein, dass er die Gehälter für das Personal der Prüfungsstellen lohnt? Wenn solche Bürokraten sich erst einmal etabliert haben, sind sie schwer loszuwerden. Sie werden wie alle Bürokraten Selbstzweck und Leerlauf. Wir haben das bei dem Visum- und Passwesen erlebt. Kaum verschwinden solche Einrichtungen an einer Stelle, kehren sie an einer anderen unter anderer Form zurück. Die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse drängen zum staatsrechtlichen Anschluss, den kein Zollbündnis, keine Kapitalzusammenarbeit ersetzen kann. Die Verelendung Oesterreichs schreitet fort. Im Jahre 1927 wurden in Wien allein 313.000 Pfändungen vorgenommen, davon 189.000 erfolglos; die Pfändungen sollten 72 Millionen Schilling bringen, ergaben weniger als die Hälfte (31 1/2 Millionen) und kosteten 630.000 Schilling, während die Kosten der vorhergegangenen gerichtlichen Klagen 4 Millionen Schilling betragen. Dabei sind infolge der Zerstörung des Grundbuchs am 15. Juli 1927 (Justizpalastbrand) seit einem halben Jahr keine Realpfändungen vorgenommen worden. Die Zahl der Unterstützten in Wien ist in der zweiten Hälfte des Monats Dezember 1927 um 8738 auf 84.086 gestiegen. Die Zahl ist niedriger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, aber immerhin noch erschreckend gross. Oesterreichs Industrie verdort aus Mangel an einem grossen Absatzgebiet und an Kapital. Die paar Zollermässigungen nach der Seite der deutschen Grenze, die das deutsche Tarifabereinkommen mit Frankreich im Wege der Meistbegünstigung der österreichischen Industrie gebracht hat, sind dankenswert, bringen uns aber noch nicht die nötigen Exportmöglichkeiten. Wir brauchen vor allem Kapital, um unsere Industrie, unsere Landwirtschaft und unser Verkehrswesen zu rationalisieren. Wir könnten der deutschen Wirtschaft dann mancherlei Roh- und Halbfabrikate liefern, vor allem hochwertige Erze, Holz und Häute. Unsere Industrie liefert Spezialartikel, mit denen wir der deutschen, keineswegs schädigende Konkurrenz machen, dem deutschen Handel aber wertvolle Exportwaren zu bieten haben. Solche Leistungen verdienen wir vor allem einer auf kunstgewerblichem Gebiet hochgeschätzten Arbeiterschaft. Das grosse Werk der Elektrifizierung unserer Bahnen stökt augenblicklich. Leider soll der Dampftrieb auf der Strecke Wien-Salzburg mindestens noch etliche Jahre aufrecht erhalten werden. Es fehlt eben an Betriebskapital und so müssen auch Ausbauten, die für späterhin Ersparnisse bedeuten, verzögert werden.

### Die italienische Ansiedlung in Dalmatien ermöglicht.

Ein wichtiger Schritt Belgrads.

Belgrad, 14. Febr. (A.A.) Der Justizminister hat entschieden, dass derjenige Artikel des Finanzgesetzes, der den Ankauf und Verkauf von Grundbesitz und Immobilien durch Ausländer innerhalb einer Zone von 50 km von der sudlawischen Grenze einschränkt und auch die Erbschaftsfolge von Ausländern in solchem Besitz verhindert, in Zukunft nicht mehr auf Italiener angewendet werden soll. Damit, dass dieser Artikel, der bisher nur in Hinblick auf die italienische Siedlung in Dalmatien geschaffen worden ist, nunmehr gefallen ist, hat Sudlawien einen sehr wichtigen Schritt zur Bereinigung seiner Differenzen mit Italien unternommen.

### Stoßschläge für irakische Nationalisten.

Bagdad, 14. Febr. (A.A.) Ein Regierungsdekret verordnet allen denjenigen Studenten, die mehr als 19 Jahre alt sind und an der Kundgebung der vergangenen Woche gegen den britischen Industriellen Sir Alfred Mond teilgenommen haben, je 25 Stoßschläge.

### Weitere Kämpfe in Mexiko.

Mexiko, 14. Februar. Bei Laurahill kam es zu neuen Gefechten mit Aufständischen, wobei von diesen 12 getötet wurden. Eine Anzahl Gefangener wurde sofort erschossen.

### Die angebliche Grossfürstin Anastasia.

Ueber das Schicksal der angeblichen Zarentochter Anastasia sind Bände geschrieben worden. Im Inland und im Auslande hat sich die Presse und die Öffentlichkeit mit ihr beschäftigt. Da die Dame, die sich Tschairowskaja nennt, selbst eine schwere Krankheit durchgemacht hat und an Gedächtnisschwund leidet, so kann sie selbst über ihr Schicksal nur unvollkommene Andeutungen machen. Sie ist angeblich aus dem Blutbade in Jekaterinenburg gerettet worden, heiratete als Kranke einen russischen Soldaten und wurde nach Jugoslawien verschlagen, von wo sie nach Berlin kam. Um ihre Person bildeten sich bald Legenden. Viele der früheren zaristischen Offiziere glaubten in ihr die Grossfürstin Anastasia zu erkennen, auch nahe Verwandte des Zarenhauses, wie z. B. der Herzog von Leuchtenberg, der sie in seinem Hause aufnahm, sind von ihrer Identität überzeugt. Die Presseentstellungen, dass sie eine Hochstaplerin sei, werden von dem Herzog auf das entschiedenste zurückgewiesen. Die Grossfürstin Anastasia befindet sich nun auf seiner Reise nach New York und wurde in Paris mit dem Vetter des Zaren, dem Grossfürsten Andrei Wladimirowitsch zusammengebracht; auch dieser Grossfürst erkannte in ihr seine Nichte wieder, so dass die Wahrscheinlichkeit wächst, dass die unglückliche Dame in der Tat die durch ein Wunder gerettete Tochter des Zaren Nikolaus II. ist.

### Tanger.

Paris, 14. Febr. (A.A.) Nach dem «Oeuvre» sind die französisch-spanischen Verhandlungen in der Tangerrage nunmehr beendet; die letzten Verhandlungen drehen sich jetzt nur noch um die Dauer des Abkommens. Es ist wahrscheinlich, dass das neue Tangerstattut bis zum Jahre 1935 Geltung erhalten wird. Der Abschluss der Verhandlungen soll dem Nachgeben Frankreichs gegenüber den spanischen Forderungen in Bezug auf die Polizei und die Gemeindeverwaltung von Tanger zu danken sein. Nach dem «Echo de Paris» werden zur Verwaltung der Tangerrzone und zum Kommando der Polizei 2 Inspektoren und ein Platzkommandant bestellt werden. Die behördliche Autorität in Tanger soll von Spanien ausgehen, doch von diesem Lande gemeinsam mit Frankreich und den anderen Signatarmächten des Protokolls von 1923 ausgeübt werden.

### Das metrische Mass- und Gewichtssystem für Palästina.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») Jerusalem, Anf. Febr. Die palästinensische Regierung hat den Beschluss gefasst, dem Durcheinander des in Palästina gebräuchlichen, noch aus der Türkeizeit stammenden Mass- und Gewichtssystems durch Einführung des metrischen Systems ein Ende zu machen und zu diesem Zweck in der «Official Gazette» einen Gesetzentwurf veröffentlicht, der die entsprechenden Bestimmungen enthält. Als Einheitsmasse werden demnach eingeführt: das Meter, das Kilogramm, das Liter, sowie das Quadratmeter und das Einheitsmaßnam zu 1000 Quadratmetern. Das metrische System soll vorerst nur im Verkehr mit den amtlichen Stellen obligatorisch sein, doch ist die allgemeine Einführung im Gesetzentwurf ausdrücklich vorgesehen und soll möglichst innerhalb von 5 Jahren durchgeführt werden. Diese Massnahme der Palästinaregierung wird allgemein bewillkommen, da das bisherige Mass- und Gewichtssystem äusserst kompliziert und selbst in den einzelnen Provinzen des Landes nicht voll gefläufig war. War doch die Einteilung und Abstufung der Gewichte und Masse oft selbst im Norden und Süden Palästinas eine verschiedene!

Lernen Sie rasch die Türkische Sprache in der BERLITZ-SCHULE. Stunden von 8 vorm.—9 U. Abend Schreiben Sie sich sofort ein. Pera - Istiklalstrasse 356. Hauptschriftleiter: F. v. Homeyer. Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Musafir Bey. Anzeigen: E. Schmidt. Verlag: von Rilgen & Co. Druck: Phoenix, Buch- und Steindruckerei.

### Luftverkehr Teheran-Moskau.

(Eigener Dienst der Türkischen Post.) Berlin, 15. Febr.

Nach Genehmigung des Verkehrsplanes für die Luftstrecke Moskau-Teheran durch die Sowjetbehörden hat der Junkers-Luftverkehr mit Persien den regelmässigen Luftverkehr auf der Strecke Baku-Pechlewi aufgenommen. Am 12. Febr. wurde auch gemeinsam mit der russischen Luftverkehrs-gesellschaft «Ukrwuduchput» der regelmässige Dienst Teheran-Baku durchgeführt. Damit besteht die Möglichkeit, von Berlin über Moskau-Charkow-Rostow-Baku auf dem direkten Luftwege in 3 Tagen nach Teheran zu gelangen.

### Der König von Afghanistan.

London, 14. Febr. (A.A.)

Nach einer Reutermeldung ist der Gesundheitszustand des Königs von Afghanistan besser geworden. Der König leidet im Augenblick wieder an einer alten Halskrankheit. Unverzüglich nach seiner Wiederherstellung wird er sich nach Deutschland begeben.

### Kommunistenprozess in Korea.

Tokio, 13. Febr. (A.A.)

Heute wurde der grosse Prozess gegen die koreanischen Kommunisten in Seoul zu Ende geführt. 24 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 8 Monaten bis zu 6 Jahren verurteilt; 12 Personen wurden freigesprochen.

### CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG

Pera, Tunnelplatz

### \* Feuilleton \*

### Persien von Heute.

Ein Besuch bei Abdul Chan. Von Hermann Norden.

Gross und verwirrend ist die Menge der Stämme in Südpersien für den Reisenden, der zum ersten Male in ihr Land kommt: Luren, Kurden, Bakhtiaren, Kaschgai, Kaschkuli und so weiter — Stämme, Zweigstämme, Clans in scheinbar endloser Folge. Sie alle in ihren verwickelten Verwandtschafts- und Abhängigkeitsverhältnissen kennen zu lernen bedürfte eines Studiums von Jahren. Aber Nomaden sind sie mehr oder weniger alle. Einige verbringen ihr ganzes Leben auf der Wanderschaft, ihr Heim ist da, wo sie gerade das schwarze Zelt errichten, und sie hüten sich Englich, etwa durch mangelnde Übung ihre Geschicklichkeit als Räuber und Wegelagerer zu verlieren. Die bei weitem grössere Zahl dieser Stämme dagegen wechelt von einem Sommer zu einem Winterlager, auf der Suche nach Weiden für ihre Herden. Die südpersischen Nomadenstämme zeigen gewisse Verwandtschaften mit der äusseren Erscheinung sowohl in der Kleidung als in der Sprache. Auch ihr Verhalten zu der Aussenwelt ist ganz verschieden. So stehen z. B. die Bakhtiaren bereits seit Jahren in enger Fühlung mit Europa, und es ist gar nichts Ungewöhnliches, dass die Söhne ihrer Chans nach Oxford, Paris oder Berlin zum Studium gehen. Einen gemeinsamen Charakterzug aber haben diese Völker: ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl der Stämme und Familien untereinander und wenig oder gar keinen Respekt vor der Regierung des Staates. War Schah Rissas Bemühen, die Macht der alteingesessenen Feudalherren zu brechen, im ganzen Land keine leichte Aufgabe — hier im Süden war sie am allerwichtigsten und ist auch heute noch nicht gelöst. Dass es mir gelang, bei einigen dieser Stämme leicht Eingang zu finden, verdanke ich der freundlichen Unterstützung durch die Anglo-Persische Ölgesellschaft. Eines ihrer Lieferautos brachte mich von

Geneh am Persischen Golf nach dem etwa 100 Kilometer entfernten Lager Meschun, in das Land der Nomadenstämme. Dort stellte mir der Ueberwachungsbeamte des südlichen Gebietes nicht nur ein Auto und Pferde zur Verfügung, sondern bot mir auch seinen Sekretär Mirza Mahmud als Dolmetscher an. Mirza war ein älterer Herr mit lederner Haut und einer Adlernase; selbst ein Khan, war er eine Respektsperson und wohlhabend in den Gebräuchen seines Volkes. Mit ihm und meinem persönlichen Diener Safar Ali, der im Notfall als Dolmetscher zwischen uns beiden eingreifen konnte, durchstufte ich die Eingänge. Der nächste Nachbar der Oellagers Meschun, kaum eine halbe Stunde entfernt, ist der Chan Abdul Fat, ein Unterführer des Kaschgai-Stammes. Seine auf einem Hügel gelegene, aus Steinen errichtete Burg, von Mauer und Wallgraben umgeben, ist ein richtiges befestigtes Ritterschloss des Mittelalters. Trotz erhebt sie sich über den mit den schwarzen Zelten seines Volkes gesprenkelten grünen Ebenen, auf denen Schafe, Kühe und Kamels weiden. Durch ein Guckloch in der Mauer musste man unser Kommen beobachtet haben, denn während ich noch vor einem Zelte stand, um es mir aus der Nähe zu betrachten, sah ich einige Leute in feierlichem Zug vom Schloss herabkommen. Wir erreichten einander gerade vor dem Wallgraben. Den Gast festlich einzuholen ist ein altergebrachter Akt persischer Höflichkeit, — der Anführer war Chan Abdul selbst, ein grosser Mann in mittleren Jahren mit schwarzem Bart und freundlichen Augen. Vom Choda bis zu den weissen Tuschuhnen war er rein persisch gekleidet; er hatte dem herandrängenden Abendland noch keine Zugeständnisse gemacht. Der Begleiter Abduls war sein Schwager, ein etwa gleichalter Mann mit einer dünnen gelben Aha über seiner anderen Kleidung. Hinter ihnen stehen zwei Diener, Mirza Mahmud und Safar, mussten ein paar Minuten lang ihre ganzen Uebersetzungskünste aufbieten, um unsere wortreiche höfliche Begrüssung und den Zweck meines Besuchs zu verdolmetschen. Dann ging der Chan uns voran nach dem Schloss — durch das enge Tor, über einen Hof und ein steile Stiege nach den Wohngemächern. Wir durchschritten drei Zimmer, in denen sich bis auf die Teppiche keinerlei

Ausstattungsgegenstände befanden. Im dritten liessen wir uns auf dem Boden nieder, hockend oder mit gekreuzten Beinen. In Gläsern in silbernen Bechern wurde Tee gereicht, und während wir schlürften, begann die Unterhaltung. Wie seine Macht und Würde hatte Abdul auch seine Burg von seinen Vorfahren geerbt. Sie wäre so alt, erzählte er, dass sie vor zwanzig Jahren hätte erneuert werden müssen. Ich würde auf meiner Reise durch das Land viele ganz ähnliche sehen, den jeder Chan besitzt eine, wenn auch manche, vielleicht die meisten, nicht mehr darin wohnen, sondern sich wie ihr Volk mit dem Zelt begnügen. Auch Abdul lebt die Hälfte des Jahres im Zelt, nämlich solange er sich bei seinem Volk in dem 250 Kilometer entfernten Sommerlager befindet. Hier in Meschun; 1200 Meter tiefer als das etwa 60 Kilometer von Schiras gelegene Sommerlager, dehnen sich grüne Gersten- und Tabakfelder, und Nutzgärten mit Blumenkohl und Kartoffeln. Wenn die Zeit der Wanderschaft gekommen ist, bleiben ein paar der Männer des Stammes zurück, um die Ernte einzubringen und bis zur Rückkehr im Frühwinter in Gruben zu verharren, Kamele, Maultiere und Esel sind die Packtiere für den Auszug; einen Monat darf jede der beiden Wanderungen dauern. So zerfällt jedes Jahr in zwei Reiseumate in dem Sommerlager, eine Meile von den Ufern des Persischen Golfes entfernt. Zu behaglichem Ausruhen hat dieses Volk keine Müsse; sobald die Zeit erreicht ist, die die Teppiche ausgebreitet sind, fordert die Pflichten des Alltags ihr Recht. Um diese schwarzen Zelte weht ein Hauch von Dauer und Festigkeit, denn man bei keinem weissen Zelt zu finden. Die Bespannung besteht aus Ziegenhaar und wird, wie die Teppiche, von den Frauen gewoben. In neuem Zustand lässt das Zelttuch vielleicht ein wenig Feuchtigkeit durch, aber mit der Zeit wird es ganz fest und zäh und ist bald völlig wasserdicht — ein sicherer, trockener Schutz vor allen Unbilden der Witterung. Beim Eintritt in Chan Abduls Burg waren mir an der Ausseumauer befestigte Fesseln aufgefallen. Ich hatte mir Gedanken über ihren Zweck gemacht und war zu dem Endergebnis gekommen, dass es wohl Schaustücke aus längst vergangenen Zeiten wären; aber als ich nun Abdul danach fragte, musste ich erkennen, dass in diesem Lande der Unter-

schied zwischen einst und jetzt gar nicht so erheblich ist. Hier seine Antwort: «Vor gar nicht langer Zeit wurden unsere Herden von Räubern heimgejagt. Wir setzten ihnen nach, fingen sie ein, schlugen ihnen die Köpfe ab und hingen die Leichen ein paar Tage lang an die Mauer, zur Warnung für die Uebrigen.» Doch selbst für Südpersien zieht das Morgenrot einer neuen Zeit herauf, ja, sie ist bereits da. Während unseres Gesprächs wurde der kleine Sohn des Chans heringebracht, ein niedlicher Bengel von zwei Jahren in einem Kleid aus rosa und schwarzem Baumwollstoff und hohem rosa Choda auf dem Kopf. «Später einmal wird er nun hier Ihre Aecker bestellen und das Volk nach den Bergen von Schirar führen», sagte ich. «Nein», erwiderte der Chan, «Nach-Ullah wird nie meine Aecker bestellen. Ich werde ihn nach Teheran auf die amerikanische Schule schicken. Wir brauchen Bildung heutzutage. Da man uns unsere Gewehre genommen hat, können wir unser Volk nicht mehr schützen. Seit undenklichen Zeiten haben wir Schafe und Rindvieh gezogen, aber jetzt ist ein neuer Tag angebrochen. Zuerst kam Sedar Aschar, der grosse Scheik der Kaschgai, und stahl uns unsere Herden. Was hilft's uns, dass man ihn jetzt in Teheran festgesetzt hat, weil er die ihm von der Regierung auferlegte Busse nicht zahlen will, — unsere Herden sind weg. Dann sandte Schah Rissas seine Soldaten vom Norden herunter, um uns die Gewehre wegzunehmen, und als sie hier ankamen pfändeten, si unsere Gärten. Nein, mein Sohn muss zur Schule gehen und dann später in die Arme». In diesem trockenen Bericht vom Umsturz der alten Ordnung der Dinge schwang ein tragischer Ton mit. «Ich bedaure Sie und Ihr Volk», antwortete ich. «Nicht doch», gab er zurück. «Sie brauchen kein Mitleid mit uns zu haben. Ich bin durchaus für Sobah Rissas und seine Politik. Die Feudalherrenschaft muss ihr Ende finden, sie hat sich überlebt; in der heutigen Zeit darf der Einzelne nicht mehr eine solche Gewalt über seine Mitmenschen haben, wie unsere Chans sie früher besaßen.» Sehr nachdenklich kehrte ich nach Meschun in mein Quartier zurück.

### Dämon Afrika.

Roman von Otto v. Gottberg

Copyright 1926 by K.F. Köhler, Berlin und Leipzig. 8: Fortsetzung und Schluss.) IX

Er sah Hilde mit schwachen Armen nach den beiden Korallenposten um die enge Lücke greifen. Sie kam nicht hinauf und schwankte. Ihre Kräfte versagten. Die Aermste fiel zurück und versank im Wasser. Doch jetzt war er bei der Lücke. Hildes Kopf tauchte auf. Er riss die Leblose in den linken Arm. Seine Füsse fanden einen Halt auf losen Steinen. Er sah zurück: «Mehr links, Kretten! Sol! Jetzt geradeaus! Noch zwei Stöße! Cut! Hier haben Sie Grund!» Der Blinde stand neben ihm, als der Gorilla wieder auftauchte. Die Zbhne hielten das Messer. Die Fratze löbte sie gegewiss. Weder entläuscht noch ermüdet, aber seiner Beute gewiss schien der Kerl, der in langen Stössen näher schnellte. Ruhig atmete die breite Elefantentruß. Mund und Nasenlöcher spien Wasser wie der Schlund von Flusspferden. «Durch die Lücke, Kretten! Ich trage ihre Frau voran!» Seine Krue schwankte, aber der Versuch gelang. Er stand zwischen den Pfosten und hob die Leblose mit dem Gesicht nach unten über seine linke Schulter. «Jetzt fassen, Kretten!» Der Tastende griff nach den Pfosten und schwang sich langsam hinauf. Zahn Schritt von ihm schwamm der Induna mit dem Messer im Mund. «Nehmen Sie Ihre Frau, Kretten. Ich erwarte den Kerl in der Lücke!» Doch der Blinde hatte sich zwischen den engen Pfosten umgewendet. Die Nase des Kuchendens schnupperte. «Nein!» Der Grimm seiner Stimme kaurte wie der Zorn des alten Löwen, der für sein Weibert zu kämpfen entschlossen war. Er tauchte mit dem Kopf flink unter Wasser und richtete sich mit schnaufendem Atmen wieder auf. Seine rechte Hand hielt jetzt ein schweres Felsstück neben die Hüfte.

«Rufen Sie, sobald er ran ist, Bronn! Ich reise ihn runter, und Sie springen nur nach, wenn er doch wieder auftauchen sollte! Sieht Hilde mir zu?» Er wagte nicht zu vermurmen und konnte den alten Herrn nicht aus der Lücke ziehen. Sein linker Arm hielt Hilde. Ein Blinder konnte sie nicht vor Ertrinken bewahren. Darum musste er hinter dem Riff zur Rechten der Pforte bleiben. Die Füsse fanden kaum Platz zum Stehen. Mit der rechten Hand klammerte er sich an den Staketenzaun. Die linke sollte Hilde ins Wasser gleiten lassen, wenn der Blinde seiner Hilfe bedurfte. «Zeit, Kretten. Er ist zwei Schritt von Ihrem linken Fuss!» In hilfloser Verzweiflung sah Bronn zur Insel zurück. Ein Motorboot sties ab. Ein gelber Strohhut war zu sehen. Der Holländer kam, aber zu spät. Der Blinde bezwang den Gorilla nicht. Dann musste er sich auf den Rücken werfen und die Leblose ihrem Schicksal lassen. Der Zulu, mit dem Messer zwischen den Zähnen, haschte nach dem Blinden linken Fuss. Kretten schleuderte den Stein, der ins aufspritzende Wasser klatschte. Dann warf sich der Alte von oben im Sprung eines zornigen Löwen auf den Gegner im Wasser herab. Seine Hände klaterten nach dem dicken Gorillahals. Seine Füsse stiessen ihn schnell und weit vom Riff. Im klaren grünen Wasser schimmerten für Sekunden der schwarze und der Weisse, im Ringen verschlungen. Vom Abstoss des Blinden getrieben, schossen sie in einer langen Säule blinkender Wasserblasen, wie ein schillernder, blinker Fisch dahin. Weit vom Staketenzaun stiegen Blasen auf und zergingen. Dorthin starrte Bronn, und der Herzschlag stockte, als immer noch kein Kopf aus dem Wasser tauchte. Eine Minute, eine zweite und dritte ging. Er wollte nachspringen, aber wagte auch nicht, Hilde dem Ertrinken preiszugeben. Ihr Körper war warm und der Puls zu fühlen. Doch die Augen blieben geschlossen. Das Dschuck dschuck des Motorbootes stampfte näher. Da durfte er Hilde auf den Staketenzaun haben. Das Gesicht nach unten lag sie mit dem Kopf nach vorn und den Füssen nach hinten. Wenn jetzt die Leblose ins Wasser fiel, konnte Streaten helfen. Er tauchte dort, wo die Blasen zergangen waren und blieb unter Wasser bis die Lunge zu platzen drohte. Nichts als Gestein und Sand war zu sehen, zu fühlen. Kretten konnte nicht mehr am

# Wirtschaftlicher Teil.

## Die russisch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen.

Athen, 13. Februar.  
Ueber den Stand der griechisch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen verläutet halbamtlich:

Die im Gange befindlichen Unterredungen betreffen hauptsächlich die dem Handelsvertrage angefügten Noten und die hiesige sowjetrussische Handelsdelegation. Auch die Frage der Entschädigung wird miteinbezogen. Abgesehen davon wurde seitens der griechischen Regierung eine Demarche in Moskau unternommen, damit im Handelsjahre 1927-28, das am 1. Oktober 1927 begann, die Einfuhrerlaubnis für folgende griechische Artikel erteilt werde: Für korinthische Rosinen im Werte von 1.500.000 Rubel, für Hülsenfrüchte im Werte von 1.000.000 R., für Oliven und Olivenöle 300.000 R., für Kolophonium (Geigenharz) 500.000 R., für Eiche, Weinstein, Schmirgel 500.000 R. und schließlich für trockene Früchte 200.000 R.

Es muss hervorgehoben werden, dass der Zollsatz für Kor. Rosinen, auf Grund dessen zur Zeit des Vertragsabschlusses Griechenland ein 88 Prozentiger Nachlass gewährt wurde, in der Folgezeit ständig, unter verschiedenen Vorwänden, erhöht wurde, sodass er heute 12 Rubeln für 100 kg korinthischer Rosinen beträgt. Dadurch aber ist den griechischen Rosinen die Möglichkeit genommen gegen die türkischen und persischen Rosinenarten aufzukommen, für die nur 1.50 R. Zoll erhoben wird.

Nach schwierigen Verhandlungen erklärten sich die Sowjets bereit, der korinthischen Rosine einen Zollsatz von 2.50 einzuräumen, unter dem Vorbehalt, das selbige erst dann in Kraft treten werde, wenn sämtliche zwischen Sowjetrussland und Griechenland in Schwere befindliche Fragen bereinigt werden. Ueber die Höhe der Einfuhrquote, die im Handelsbudget der Sowjetunion vorgesehen ist, wurde nichts verlautet.

Somit sieht man dem weiteren Verlauf dieser Verhandlungen ziemlich pessimistisch entgegen.

Den neuesten Nachrichten aus Athen zufolge, soll sich Sowjetrussland bereit erklärt haben, alle Forderungen der griechischen Regierung, darunter auch die geforderte Aufhebung der Exterritorialität des russischen Handelsdelegierten in Athen anzunehmen, so dass dem Abschluss des Vertrages keine ernstlichen Momente mehr im Wege stehen. Die Unterzeichnung des Vertrages dürfte, einer Nachricht zufolge, bereits Ende dieses Monats erfolgen.

## Der Papiergeldtausch.

Bis zum Abend des 11. Febr. waren nach amtlichen Angaben für 70 Millionen t. Pl. Noten des neuen Papiergeldes ausgegeben worden.

## Griechenlands Aussehenhandel.

Im ersten Halbjahr 1927 wies gemäß der offiziellen Statistik der griechische Aussehenhandel folgende Zahlen auf:

Tonnage	Wert in Tausenden Drachmen		Wert in Tausenden engl. Pf.	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
1.126.627	328.073	3.466.262	9.393	7.831

## Änderungen des griechischen Zolltarifs.

Durch eine Verordnung der griechischen Regierung vom 5. Dezember 1927 wurde der Nummer 159 a Absatz 9 des griechischen Zolltarifs nach den Worten «Essigsäure, gewöhnliche (Holzessigsäure)» der Satz hinzugefügt: «und Milchsäure, ungerührt, Höchsttarif 3. Mindesttarif 2 Metalldrachmen für 100 kg.» Diese Verordnung ist mit rückwirkender Kraft vom 1. August 1927 ab erlassen.

Durch eine Verordnung vom 27. Dezember 1927 wurden der Nummer 112 des griechischen Zolltarifs folgende zwei Absätze hinzugefügt:  
112a: Zink in Blechen oder Blättern, in Stangen, Zinkdrähten, Höchsttarif 15, Mindesttarif 10 Metalldrachmen für 100 kg.  
112b: Zink in Blechen oder Blättern, in Stangen, Zinkdrähten, vernickelt, Höchsttarif 60, Mindesttarif 30 Metalldrachmen für 100 kg.

## Russland und Ägypten.

In der Russisch-Ostlichen Handelskammer wurde festgestellt, dass durch die Ausschaltung der englischen Firmen bei dem Einkauf ägyptischer Baumwolle durch den «Textilimport» und die direkte Verfrachtung der Baumwolle aus Alexandria nach Odessa neben geschäftlichen Vorteilen auch eine größere Auswahl von Baumwollsorten gesichert sei, als sie seinerzeit auf dem englischen Markt möglich gewesen wäre. Die Einfuhr ägyptischer Baumwolle stiege von Jahr zu Jahr und habe im laufenden Jahr bereits die Vorkriegseinfuhr überstiegen. Anschließend wurde darauf hingewiesen, dass die Union der SSR aus ihrem Export nach Ägypten, der Naphta, Zucker, Holz, Kohle, Zement, lebendes Vieh u. a. m. umfasst, größere Vorteile ziehe, als bei der Ausfuhr nach Europa, da die in Ägypten erzielten Preise vorteilhafter seien und der Transport der Sowjetware auf dem billigeren Seewege und auf Sowjetdampfern erfolge.

**Moratoriumsansuchen einer grossen Bankrestor-Firma.**  
«Argus» zufolge hat die Firma Fratelli Cianga A. G. in Bukarest um ein Moratorium in der Dauer von 6 Monaten angesucht. Die Aktiven der Firma sollen 16 Millionen und die Passiven 8,300.000 Lei betragen.

## Ausschreibungen

### Bahnbau Samsun-Siwaz.

Zum 1. März 1928 schreibt die technische Kommission der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen und Häfen den Bau der Teilstrecke zwischen Turhal und Sile der Bahn Samsun-Siwaz zum Schätzungspreise von 250.000 t. Pl. aus. Die Arbeit muss am 30. Juni 1928 fertig sein; Zahlung erfolgt 3 Monate später. Informationen bei der Betriebs- und Bauabteilung für die Strecke Samsun-Siwaz.

Der Chefingenieur für öffentliche Arbeiten im Vilayet Manisa schreibt zum 4. März den Bau einer betonernen Brücke über den Kum Tschai im Süden von Sarohuli aus. Informationen bei den Amtstellen für die öffentlichen Arbeiten in Konstantinopel und in Manisa selbst.

21. II. 28: Lieferung von 260 m Linoleum für das Militärhospital in Brussa. Informationen bei der dortigen Einkaufskommission.

23. II. 28: Lieferung von 50.000 m grauen Uniformtuches. Für Informationen und Angebote: Einkaufskommission des Ministeriums für Nationale Verteidigung, Fındıklı.

## Wasserleitung der Stadt Sofia.

Die Kommission, welche zur Prüfung der Angebote für die Weiterführung der Sofioter Wasserleitung eingesetzt war, sprach sich für die Annahme des billigsten Angebotes, welches die Società Generale per Costruzione, Rom, abgegeben hatte, aus. Der Beschluss wurde von dem Gemeinderat der Stadt Sofia bereits genehmigt und es steht zu erwarten, dass auch der Innenminister seine Zustimmung nicht versagen wird. Damit fällt das grösste Objekt, welches in der letzten Zeit in öffentlicher Ausschreibung vergeben wurde (Wert 15 Millionen Mark) einer italienischen Firma zu. (Kreditbank Sofia)

**Berliner Devisenkurse:**  
15. Febr. (Vortag in Klammern) Wien: 59,03 (59,03); New-York: 4,193 (4,194); Zürich: 80,64 (80,635); Rom: 22,21 (22,21); Buenos-Aires: 1,792 (1,793); London: 20,439 (20,439); Paris: 16,48 (16,485); Prag: 12,424 (12,427); Madrid: 81,30 (74,38)

Infolge des Deckungsbedürfnisses der Spekulation war das Auslandsinteresse am Mittwoch an der Berliner Börse allgemein fest bei lebhaftem Geschäft. Auch an der Frankfurter Börse herrschte infolge des Anwachsens von Kundschaftern eine Marktbelbung. Die Hamburger Börse war weiter fest.

## Statt Karten.

**Ilonka Barfuss  
Hugo Bauer  
Verlobte.**

Konstantinopel Hameln a. W.  
12. Februar 1928.

## HOTEL MODA PALACE

MODA - KADIKÖJ  
Tel. Kadiköj: 443

In schönster Lage  
Konstantinopels

20 Minuten von der Stadt  
Bequeme und rasche  
Verbindung durch die  
Schiffe der Seir-i-Sefain.

Vorzugsweise  
von Deutschen bewohnt.

## MAGDEBURGER FEUERVERSICHERUNGSGesellschaft,

MAGDEBURG.

Gegründet 1844

Voll eingezahltes Aktienkapital G. M. 5,000,000  
Reserve „ „ „ 8,158,000

## Feuer- u. Transportversicherung

Generalvertreter für die Türkei:

W. MAERKLIN & Co. Konstantinopel, Galata; Bahar Han III. 44-45

## Restaurant TURQUOISE

Telefon Pera 3388

## der APACHEN-ABEND

findet heute Donnerstag den 16. Februar statt.

1. Preis für das schönste Apachenpaar. — 2. Preis für das beste Apachenmädchen.
  3. Preis für den natürlichsten Apachen.
- KABARET - SUPPET - TAVERNE  
Musik von 6 Apachen  
WILLY MARKS  
Gute Laune ist Bedingung.

## Maskenfest bei ROSE NOIRE

HEUTE ABEND nach Mitternacht Stelldich ein aller eleganten Masken.  
Programm, Kollon, Karnavalfest bis zum Morgen.

Inseratpreise für das Ausland  
pro om und Spalte R.M. 1.50  
oder der Gegenwert.

## KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Ltq. 1.—

werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera, Tunnelplatz 1, A. FLÄTNER, Pera, Tekke.

Man wünscht Zimmer in besserem Hause. Angebote unter «R» an die Deutsche Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

Patboot, Zweisitzer, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Julius Gergely in der Zeit von 10-1 Uhr und 2-6 Uhr. Rue Venedig. Vis-a-vis Wiener Wäscherei Hottitzer.

Bankprokurist, Buchhalter, Hauptkassierer und Tresorverwalter, erfahrener Kaufmann, beste Referenzen, sucht Stellung. Off. an Red. «Türk. Post» unter «A. B. C.»

Emallierte Badewanne mit Ofen, in gutem Zustande zu verkaufen. Näheres in der Deutschen Buchhandlung A. Flätner, Pera, Rue Tekke, 426.

Kleines App. von 3 Zimmern (Möbel auch zu verkaufen), Zentral-Heizung, Bad, mit Aussicht auf das Goldene Horn, zu vermieten. Ausserdem einzelne möblierte Schlafzimmer zwischen Pera und Taxim zu vermieten. Pera, Passage Alhambra No. 1. Droguerie «La Verité».

Geschäftsmann, langjährige Platzkenntnisse, besitzend, deutsch, franz., ital. in Wort u. Schrift mündlich die Landessprachen geläufig sprechend sucht Stellung. Angebote unter «Geschäftsmann» an die Expedition des Blattes.

Gesucht junge Frau als Kinderpflegerin für amerikanische Familie. Man wende sich an J. K. Birge, American House Stambul.

Deutscher, kaninänisch durchgebildet, in türk. Landwirtschaft erfahren, sucht entsprechende Position. Französ. Sprache gut und türkisch ziemlich beherrschend. Da im Umgang mit Arbeitern bewandert, übernehme auch Aussendienst für Baufirma. Event. kleine Beteiligung. Angebote unter «L. 75» an die Buchhandlung Caron.

Dipl. Ingenieur, 16jähr. Eisenbeton- und Bahnbau-Praxis, 7 Sprachen, sucht leitende Stellung oder die Stelle des Chefs im Handelshaus. Türkisch in Wort und Schrift. Angebote unter «F. P.» an die Redaktion des Blattes.

Gesellschaftsdame für Angora gesucht. Angebote unter «G» an die Deutsche Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

## Deutsche Bank

BERLIN

KAPITAL und RESERVE:  
RM 225.000.000

In der Türkei:

DEUTSCHE BANK

FILIALE KONSTANTINOPEL

Konstantinopel-Galata.

In Bulgarien:

DEUTSCHE BANK

FILIALE SOFIA

Sofia.

Ihre Drucksachen  
beziehen Sie am besten durch

## Phönix

BUCH- u. STEINDRUCKEREI

Telefon: Pera 3031.

# FRIED. KRUPP GRUSONWERK A.G.

MAGDEBURG-BUCKAU

فريد قروب  
غروسونوورك آ. غ.

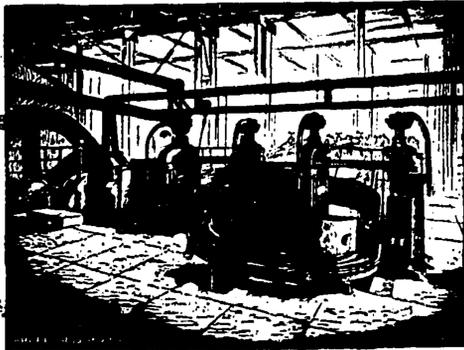
VERTRETER:  
G. DIELMANN

KONSTANTINOPEL, STAMBUL, MESSADET HAN, SULTAN HAMAM, POSTFACH 53

وكيل:

غ. ديلمان

پوسته قوتوس: استانبول 53



## WALZWERKE

für Blöcke, Bleche, Stangen, Draht usw. aus Kupfer, Messing, Aluminium, Blei, Nickel und anderen Metallen

## BLECH-WALZWERKE

mit Ueberhebetischen

## KALT-WALZWERKE

für Eisen-, Stahl- u. Metallbänder

## FOLIEN-WALZWERKE

für Eisen-, Stahl- u. Metallbänder

## HILFS-MASCHINEN:

Schneid-, Lichtmaschinen, Blechbiege-

maschinen, Wechwickelmaschinen usw.

## WALZ-PRESSEN

für Bleche und Stangen beliebigen

Querschnitts

حاده خالجر  
بايره پروتر، رنج، آتونينوم، قوتوس، نيك وسار مادن ساغ  
جوتوق، تل وسار، باينه شوس  
ساغ حادخالجلى (ترقيع تريبان ايله)  
مادنى صتوق حاده ايتهلن حادخالجر  
دمير، چليك وسدى ساجر ايجون  
ايجه لوجه حاده خالجرى

سارون ماكنار:  
مقاصل ساغ اوكه ماكنارى. غار ماكنارى،  
ساغ طوليله ماكنارى وانج ..

معدن ورسارى  
مختلف ابياد ومطعمه پرو وجوتوق اجمال ايجون



## Zugluft

Ist der Feind der Menschen. Erkältungen, Neuralgie und rheumatische Schmerzen sind häufig die Folgen. Die unübertroffenen

## Aspirin-Tabletten „Bayer“

beseitigen das Übel oder bringen baldige Linderung. Verlangen Sie die echten „Bayer“-Tabletten in der Originalpackung mit der roten Banderole und dem Bayer-Kreuz.



## Hotel Tokatlian

Tanz- und Konzert-Tea

des HOTEL TOKATLIAN

Jeden Freitag und Sonntag  
von 17 Uhr bis 19 Uhr

JAZZ-GOLDEN-EAGLE

Konzert - Diner

täglich von 20 Uhr

Orchester WOLPIN

## Kauf bei unseren Inserenten

## Holländische Bank

für das Mitteländische Meer  
(Banque Hollandaise)

Aktienkapital: boll. Gulden 25.000.000  
Elevon eingezahlt: „ 5.000.000  
Reservefonds: „ 2.000.000

Zweigstellen in Konstantinopel:  
Galata, Palazzo Karakol

Zweigstelle Stambul  
IV. Wakufhan, Bagtscha-Kapu  
Telefon Stambul 669-570.

Sämtliche Bankgeschäfte  
Verwaltung von Staatsbankrottieren

## Bel ROUFF

Pera, geg. Kino Melek  
Telefon Pera 977.

HEUTE Donnerstag den 16. Februar  
Intimer Abend wie gewöhnlich,  
Programm und Tanz die ganze Nacht.

Den 23. Februar grosser Kostume-Abend  
mit Karnavalsüberraschungen.

# Schiffsmeldungen

## Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. DEUTSCHLAND erw. gegen den 19. Feb.
- D. DELOS erw. gegen den 20. Februar
- D. POMMERN erwartet gegen den 23. Feb.
- D. VATERLAND erw. gegen den 27. Feb.
- D. GALATA erw. gegen den 1. März
- D. DELTA erw. gegen den 4. März
- Eildienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach:  
Burgas, Varna, Konstanza  
D. DELOS ladet zw. 20. u. 23. Februar  
D. GALATA ladet zw. 1. u. 4. März  
D. DELTA ladet zw. 4. u. 10. März.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM.

Spezialdienst nach DANZIG  
D. DEUTSCHLAND ladet zw. 19. u. 22. Feb.  
D. VATERLAND ladet zw. 22. u. 25. Feb.  
D. GALATA ladet zw. 27. u. 29. Feb.  
• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

Direkte Abfahrt nach LONDON.  
D. DEUTSCHLAND ladet zw. 19-22. Febr.

Nächste Abfahrt von Rodosto, Panderma nach London, Antwerpen und Hamburg.  
D. SAMOS ladet zwischen 24. u. 28. Febr.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden, sämtliche Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von:  
Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, etc.)  
Kuba, Mexiko, (Vera Cruz, Tampico, etc.)  
Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso),  
Fernes Osten (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok).

Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra u. a. w.).  
Australien (Adelaide, Melbourne, Fremantle).

Änderungen vorbehalten.  
Nähere Auskünfte durch die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel, Galata, Hovagimian Han, Telefon Pera 641-647

## FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmässiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach:  
Amsterdam, Rotterdam, Hamburg  
D. Clio ladet zw. 22. u. 24. Februar  
D. Minerva ladet zw. 6. u. 8. März  
D. Ganymedes ladet zw. 20. u. 22. März

Transport von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsinki, Göteborg, Stockholm, Oslo (Christiania) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfracht-Konossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens; mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:  
Burgas, Varna, Konstanza  
D. Clio ladet zw. 14. u. 16. Februar  
D. Minerva ladet zw. 25. u. 27. Feb.  
D. Ganymedes ladet zw. 7. u. 10. März

In Konstantinopel erwartete Dampfer:  
D. Clio erwartet gegen den 14. Februar  
D. Minerva erw. gegen den 25. Februar  
D. Ganymedes erw. gegen den 7. März

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 15. u. 29. Feb.  
Auskünfte erteilt Foscolo Mango & Co. Ltd., Galata, Techniki Ribim Han, Telefon Pera 2505-6.



## LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.  
21. Gastein, Montag 20. Februar aus Rumänien und Bulgarien.  
22. Abbazia, Samstag 18. Februar aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

23. Cleopatra, Sonntag 19. Februar aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).  
24. Bucovina, Montag 20. Februar aus Italien und Griechenland (Thessalie).

25. Prag, Dienstag 21. Februar aus Italien, Griechenland und Smyrna.  
26. Cello, Freitag 24. Februar aus Konstanza und Bulgarien.

27. Semiramis, Sonntag 26. Feb. aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).  
28. Graz, Mittwoch 29. Feb. aus Italien, Griechenland und Saloniki.

29. Prag, Samstag 3. März aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

Abfahrten  
30. Abbazia, Kapt. Sirovich, Sonntag 19. Februar um 8 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

31. Gastein, Kapt. Cosulich, Dienstag 18. Februar um 15 Uhr nach Dodekanes, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Calamata, Flume, Venedig und Triest.

32. Prag, Kapt. Bechtlinger, Mittwoch 21. Feb. um 15 Uhr nach Burgas, Varna, und Odessa.

33. Bucovina, Kapt. Cossich, Mittwoch 22. Feb. um 15 Uhr nach Samson, Impezzant und Batum.

34. Cello, Kapt. Zadro, Sonntag 26. Februar um 8 Uhr nach Saloniki, Piraeus, Patras, Sit. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

35. Graz, Kapt. Winter, Donnerstag den 1. März um 10 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

36. Prag, Kapt. Bechtlinger, Sonntag 4. März um 8 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

Luxus-Eildampfer Linie  
37. Cleopatra, Kapt. Colombis, Donnerstag 23. Februar Punkt 9 Uhr vormittag «Lloyd-Express» Luxus-Eilinie nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris u. London.)

38. Semiramis, Kapt. Antonich, Donnerstag 1. März Punkt 9 Uhr vormittag «LLOYD EXPRESS» Luxus-Eilinie nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumbane, Telefon Pera 2127 das Passagierbüro, Pera, Galata Serail, Tel. P. 2490, oder das Stambuler Büro, Messadik Han, Telefon Stambul 235, wenden, welche auch Sonntags geöffnet sind.

## Bekanntmachung.

Der Schiffsdienst des Rumänischen Staates beabsichtigt seine geehrte Kundschaft, dass er direkte zusammengehaltene Fahrkarten mit Bestimmung nach Berlin, Breslau, Leipzig, München, Wien, Budapest, Prag, Warschau, Lwow und Lodz ausgibt.

Alle Auskünfte erteilt die Generalagentur Merkes Richtigim Han Tel. Pera, 2034-2035.

## Der eleganten Welt:

Da Sie, meine Herren, Verständnis für solide Eleganz besitzen, werden Sie sich bestimmt an

## D. BLUM

den bekannten Herrensneider, Pera, Hauptstr. 441  
Tel. Pera 902 wenden.

Sie finden dort eine reiche Auswahl in englischen Stoffen für Anzüge, Smoking, Frack, Mantel, Ueberzieher und Sportanzüge.  
Postarbeit binnen 24 Stunden.

## KLAVIER (Flügel)

### KAPP'S

ZU VERKAUFEN  
Zu besichtigen: Möbelladen  
DAVID CARASSO  
Pera, Hauptstrasse 289.

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 15. u. 29. Feb.  
Auskünfte erteilt Foscolo Mango & Co. Ltd., Galata, Techniki Ribim Han, Telefon Pera 2505-6.

## Privatklinik--Schisli.

Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt, Geburtshelfer u. Spezialist für Kinderkrankheiten  
Diplom von der Universität zu Berlin und Paris.  
Diese Klinik ist renommiert als beste und reinste Frauenklinik Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten Methoden mit vornehmsten Schmerzmittelbehandlung und Operationen sämtlicher Frauen- u. anderer Krankheiten. Die Pflege der Patienten führt deutsche Schwestern aus. Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr (ausser Freitags) Schisli, Kethane Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2231.

# Aus Konstantinopel.

## TEUTONIA.

Heute abend 9,30 Uhr der grosse Maskenball „Vom Nord- zum Südpol“

Konzert.  
(ausser der Reihe) am Sonnabend, den 25. Februar 1928, abends 8,30 Uhr.

Ausführende:  
Prof. Paul Eggert-Berlin, Klavier  
Anne Maria Barnim-Berlin, Violine.

Vortragsfolge:  
1. Bach-Liszt, Präludium und Fuge in A-moll.  
2. Beethoven, Sonate Op. 57 F-moll (Appassionata)

Pause:  
3. Grieg, Sonate Op. 13 G-dur für Violine und Klavier  
4. Chopin, Drei Etüden Nocturno in F-dur Polonaise in As-dur

5. Paganini-Busoni, La Campanella  
Liszt, Ungarische Rhapsodie Nr. 6.

Der Flügel ist von der Firma Bechstein, Berlin, freundlichst zur Verfügung gestellt worden. (Vertreter: Firma Liffanti, Konstantinopel).

Eintrittskarten zu 2 t. P., einschliesslich Steuer, sind im Vorverkauf bei Herrn Hasenmeier in der Teutonia sowie an der Abendkasse erhältlich.

## ALEMANNIA.

Zu dem am 23. Februar, abends 9 Uhr in den Räumen der Teutonia stattfindenden

## „Pittsburg Kirchwelhfest“

(Kirwee)

laden wir hiermit alle unsere Mitglieder herzlich ein. Freunde und Gäste, die am Feste teilnehmen wollen, werden gebeten, sich durch Mitglieder in die bei Herrn Hasenmeier aufliegende Liste rechtzeitig eintragen zu lassen.

Der Festauschuss hat grosse Vorbereitungen getroffen, so dass das Fest allen Erwartungen entsprechen wird.  
Kein Kostzwang, jedoch Volkstrachten erwünscht.

Der Vorstand.  
**HOTEL TOKATLIAN**  
Faschingsdienstag, den 21. Februar 1928:

## Tanzdiner

von 22 Uhr ab.  
Jazz Golden Eagle

## Deutscher Ausflugsverein.

Freitag, den 24. Februar 1928: Besichtigung der Medizinschule in Haidarpascha unter Führung von Herrn Prof. Dr. Paul Dachadachul. Bei schönem Wetter schliesst sich ein Spaziergang zum deutschen Heidenfriedhof und zum preussischen Friedhof an. Abfahrt des Haidarpaschadampfers: 1 Uhr 55.

Donnerstag, den 8. März 1928: Vereinsvergügen in den Sälen der Teutonia. Voraussichtlich wird Herr Geheimrat Dr. Wiegand, Direktor der Staatlichen Museen in Berlin einen Lichtbildervortrag über Pergamon halten. Beginn: 9,30 abends. Eintritt frei! Nur Mitglieder haben Zutritt! Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Nach Beginn des Vortrags werden die Saaltüren geschlossen.

## KANDIERTE MARONEN

NUGAT  
Bei TOKATLIAN

## Anatolischer S Champagnerwein

### St. Georges

Zarzavatsaki  
Die besten Weine unserer Stadt.  
Verlangen Sie sie überall.

## Donzice

### Eglendje

Zarzavatsaki  
Die Donzicos, die überall und von allen verlangt werden.

## St. Georges

Zarzavatsaki  
Die besten Weine unserer Stadt.  
Verlangen Sie sie überall.

## Donzice

Eglendje  
Zarzavatsaki  
Die Donzicos, die überall und von allen verlangt werden.



## DIE LEIPZIGER MESSE

ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die grösste Musterschau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10 000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau

Mustermesse 4. bis 10. März 1928  
Grosse Technische Messe und Bau-messe 4. bis 14. März, Textilmesse 4. bis 7. März, Schuh- und Leder-messe 4. bis 7. März

Auskünfte erteilen:  
**LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG**  
und der ehrenamtliche Vertreter in Konstantinopel  
**KURT WITZIGRATH, Stambul**  
11, Wakuf Han No 19, Telefon Stambul 2722.

## Von der Arkosgesellschaft.

Wie der «Wakit» berichtet, wird die Arkosgesellschaft, die die russisch-türkischen Handelsgeschäfte abwickelt, ihre Tätigkeit in Bilde einstellen. Die Handelsdirektion in Konstantinopel habe über die Beendigung der Tätigkeit der Arkos bereits Kenntnis.

## Wieder japanischer Besuch.

Die vor einigen Tagen von Griechenland hier eingetroffene Delegation japanischer Kaufleute wird wieder wie schon im vorigen Jahre eine Ausstellung japanischer Erzeugnisse veranstalten. Wie verlautet, wollen die Japaner darüber hinaus jedoch in diesem Jahre auch gewisse Einkäufe in der Türkei tätigen.

## Die Arbeitervereinigung.

Die vor einigen Monaten im Zusammenhang mit der kommunistischen Propaganda unter den Tabakarbeitern aufgehobene Arbeitervereinigung, deren Zweck die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder im Notfalle war, hat jetzt die behördliche Erlaubnis zur Fortsetzung ihrer Tätigkeit erhalten. Nach der Erledigung einiger noch notwendiger Formalitäten wird die Vereinigung ihre Bars wieder eröffnen.

## Neue Schiffstarife.

Für den Monat Ramadan, der am 23. Februar beginnt, bereiten die «Seir-i-Sefain» die «Schirket-i-Hairin» und die Gesellschaft für die Schiffahrt auf dem Goldenen Horn neue Fahrpläne vor. Auch die Strassenbahn- und die Tunnelgesellschaft werden für die Dauer des Festmonats einen besonderen Dienst einrichten.

## Die Grenzkontrolle bei Adrianopel.

Der Generalzolldirektor hat in An-schluss an seine kürzliche Studienreise in Thrasien gestern verfügt, dass die Zollkontrolle in Adrianopel in Zukunft nicht mehr im Zollgebäude, sondern im Zuge selbst stattzufinden hat.

## Aus der Hauptstadt.

### Ein Geschenk des Jemen für Ismet Pascha.

Der Herrscher des Jemen, Imam Jachia, hat Ismet Pascha eine Sendung von 2600 kg Mokka-Kaffee als Geschenk zugehen lassen. Ismet Pascha hat die Gabe dem Kinderschutz zur Verfügung gestellt.

### Restaurant Saisse „Nicoli“.

Die Direktion des Restaurant Saisse „Nicoli“ gibt seiner geehrten Kundschaft bekannt, dass das Lokal Donnerstag und Samstag die ganze Nacht geöffnet bleibt.  
Tanz - Fröhlichkeit  
Cotillon.

### MORGEN FREITAG findet

der letzte Verkauf von Möbeln und Kunstgegenständen in dem Jali S. E. Muchtars Bejs in Kurutschesme statt. Alte goldene türkische Stoffe, Stickereien, Silber und Selde.

H. W. D.

## DAR-UEL-BEDAI

Heute  
im Wintertheater vom Petits Champ  
9 Uhr 30  
«Herzensrätsel»  
Adaptiert von Kemal Regib.

# Ein Herzensrätsel.

(Bir Gonül Mummasi.)

Die Tragödie «Mon Homme», von Kemal Regib Bej ins Türkische umgeändert, ging gestern von ersten Male über die Bretter der Dar-ul-Bedai. Selma, die reiche, junge Witwe nach einem bedeutenden Älteren Pascha, findet daran Gefallen, nächstens ein Kellierlokal aufzubauen, wo sie einen jungen Mann zweifelhafter Existenz kennen und lieben lernt. Der junge Mann, Burhan, Apachenkavalier, liebt natürlich auch die schöne Unbekannte, die er für eine Kokotte hält. Endlich, glaubt Selma ihrem Freund in der Destille, sie aufzusuchen. Burhan ist höchst erstaunt, Selma in solch eleganter Toilette vorzufinden, dachte er doch, das Ziel seiner Träume in einem Stubenknäzchen bei seiner Familie gefunden zu haben. Seine Bestürzung kennt keine Grenzen, als er erfährt, dass Selma die Dame des Hauses ist. Bei dem Töte-Atöte dringt vom reichen Juwelenschatz der von ihm gleichfalls geliebten Dame des Hauses angekokettete Selma, die Selma, der sich vorher bereit erklärt hat, zu verschwinden, Selma aus der peinlichen Situation zu retten, wenn sie ihn erhören will, wird vor dem Revolver des plötzlich aus dem Versteck hervorkommenden eifersüchtigen Burhan kleinlaut. Als aber Burhan wegen der Polizeirunde die Türe schliessen will, schiesst ihn Selma durch den Hintern nieder und erklärt draussen der Polizei, dass er in Notwehr den bewaffneten Einbrecher habe erschossen müssen. Der sterbende Burhan sagt noch, dass jener Juwelenschatz gekommen sei, aber ihm das Leben und ihr die Freiheit gestohlen habe, denn jetzt werde sie ihres Rufes halber jenem anderen verfallen sein. Tränen Selma Hanum und Gott sei Dank Vorhang. . . .

Der zweite Akt dieses Kino- und Hintertreppentheaters war wenigstens insofern interessant, als die Inszenierung des Aktes im Kellierlokal ausgezeichnet recht und lebendig war. Machmut Bej bot als Kurekdachi fast eine prächtige Leistung. Die Szene wurde höchstens dadurch gestört, dass Hasim Bej als Madame Rosa während der vielleicht einzigen wirklich ernsthaften Worte, die von Burhan und Selma gewechselt wurden, durch seine Allotria die Aufmerksamkeit des Publikums zu sehr auf sich zog. Erdbechtend behauptet als Burhan übertrieb. Sein hoffiges Atmen wirkte geradezu heiter. Glücklicherweise wissen wir ja, dass dieser Künstler sonst ernste Leistungen aufweisen kann. Was will man aber bei so einem schlechten Stück, das auch Bedia Muwahhid als Selma nicht retten konnte, schon anderes machen, als höflich schnäufeln? Das Bischen an dramatischem Konflikt musste ja noch durch Erzählung an die Freundin (Schahe) Hanum, die wieder werden. Der gesunde Instinkt des Publikums quittierte die schaurig - tragischen Stellen mit Gelächter und Witzen. Die Inszenierungskunst E. Muchsis, die auch hier wieder zur Geltung kam, wäre einer besseren Sache würdig gewesen. Es ist schade, wenn die Arbeit des Regisseurs und der Schauspieler ad Kitsch verschwendet wird.

H. W. D.

## DAR-UEL-BEDAI

Heute  
im Wintertheater vom Petits Champ  
9 Uhr 30  
«Herzensrätsel»  
Adaptiert von Kemal Regib.

# FAHRPLAN

Brücke-Kadiköy und Brücke-Haidar Pascha

Kadiköy Brücke	Brücke Kadiköy	Haidar Pascha Brücke	Brücke Haidar Pascha
6.15	1.—	7.13	*1.—
7.05	0.15	7.48	0.15
7.40	7.05	8.25	7.05
8.10	7.40	8.53	7.55
8.45	8.15	**9.15	8.45
*9.10	8.40	9.35	9.05
9.50	9.20	10.28	10.20
10.20	9.50	11.08	11.10
11.—	10.20	11.50	11.40
11.45	11.10	12.48	12.55
12.40	11.40	13.50	13.55
13.40	12.55	14.40	15.10
14.30	13.55	15.08	15.50
15.—	11.30	15.58	16.20
15.50	15.10	16.35	16.40
16.30	15.50	16.55	17.45
17.15	16.40	17.45	17.50
17.50	17.15	17.58	**18.25
18.25	17.50	18.33	18.35
19.—	18.25	19.08	19.05
19.40	19.05	20.23	19.40
20.15	19.40	21.—	20.20
20.55	20.20	21.30	**22.—
21.25	20.55	22.08	—
**23.—	22.—	—	—

\* Freitag u. Sonntag nach Haidar P.  
\*\* Freitag, Sonntag, Mittwoch.  
\*\*\* ab 1-4. H-P.  
Während Ramadan um 2 U. nach Haidar P.

# SPORT

## Tauwetter in St. Moritz.

Berlin, 13. Feb.

Pötzlich auftretende Föhnverusche in St. Moritz anhaltendes Tauwetter so dass ab heute alle Veranstaltungen der Olympiade unmöglich sind.

Jen 50 km Langstreckenlauf gewann der Schwede Hedlung in 4 Stunden 52 Minuten 37 Sekunden. Als erster nicht nordischer Läufer traf der Deutsche Wahl ein, Deutschland nahm den 12.-16. Platz unter 42 Staaten ein. Die Leistungen der Japaner, die das erste Mal zu einer Olympiade erschienen waren, fielen besonders auf; sie nahmen den 24.-26. Platz an.

## Französisches Theater.

Gastspiel Marie Therese Pierat  
Heute abend 9 Uhr  
«Lieben!»  
Lustspiel von Gerdaldy.

## Drahtverarbeitungs- und Stanzwerke

## Georg Ritter

DRAHTSTIFTFABRIK  
KONSTANTINOPOL



Beschiktasch, Wapor Iskelessi 32.  
Fornari, Pera, 3764.  
Postfach No 2 Beschiktasch

# Letzte Boersenkurse.

## 12 Uhr-Kurse der Konstantinopier Boerse

mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.	Vortrag 16. 2.	Domont-Nektar	45.—	45.50
5 0/0 Junors Türk. Anleihe 1918	88.25	88.60	9.40	9.50
4 0/0 Türk. Anl. 1908 (Fischer)	—	17.50	24.20	25.25
4 0/0 Türk. Anl. 1905 (Tedsch.)	—	22.—	8.80	8.80
4 0/0 Unifiziert. Türkei	285.25	287.00	29.—	29.25
Türkenlose	13.—	13.10	6.35	6.35
4,5 0/0 Anatol. Eisenbahn I	—	89.—	5.90	5.90
4,5 0/0 Anatol. Eisenbahn II	—	36.—	—	—
4,5 0/0 Anatol. Eisenbahn III	—	85.—	—	—
4 0/0 Bagdadbahn I	—	27.—	—	—
4 0/0 Bagdadbahn II	—	22.—	—	—
5 0/0 Wasserwerke Sent. Kadik.	16.—	16.—	—	—
5 0/0 Hafen Haidar-Pascha	—	26.—	—	—
5 0/0 Konstant. Strassenbahn	—	4.20	—	—
5 0/0 Elektrizität	—	4.20	—	—
Aegypt. Bodenkredit 1888	218.—	216.—	—	—
Aegypt. Bodenkredit 1908	158.—	157.—	—	—
Aegypt. Bodenkredit 1911	187.50	187.50	—	—

Wechsel.  
Vortrag 16. 2. Vortrag 16. 2.  
Berlin 47 1/2 25 Belgien 3 6 3/4 6 3/4  
Wien 3 5/8 3 5/8 Unkurren 24 21/2 24 25  
Schweiz 2 0/2 6 2/3 Sofia 70 — 69 —  
London 96 2/3 96 2/3 Warschau — —  
Paris 12 3/4 12 5/8 Holland 1 2 1/2 1 2 1/2  
N.-York 50 62 50 50 Spanien — —  
Rind 9 5/8 9 5/8 Moskau — —

Noten.  
Vortrag 16. 2. Vortrag 16. 2.  
R.-mark 47 2/3 47 2/3 Lulu 24 — 24 25  
Oestr. Schilz 28 7/8 28 7/8 Lewan 28 50 28 25  
Schw. Fr. 7 5/8 7 5/8 Dis. 68 75 69 —  
Pfd. Stg. 96 2/3 96 2/3 Zloty 25 — —  
Holl. G. 79 — 78 50 H. L. 208 5 207 —  
Tsch. Kr. 118 — 117 — Fr. Frk. — —  
Drachine 12 — 12 50 — 116 —  
Dollar 196 50 197 — Tschew. — —

## Berliner Börsenkurse

Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank.

	Vortrag 15. 2.	Vortrag 15. 2.
4 0/0 Bagdad B. A. S. II	13.20 13.10	4,5 0/0 Anatol. Eisenbahn S III 14 1/2 14 1/2
4 0/0 Türk. Bagdad B.A.S.I	18.60 18.70	4 0/0 Türk. 600-Frs. Lose 28.— 27.50
4 0/0 Türk. Zolleanleihe 1911	13.80 13.20	4 0/0 Türk. Unifiz. Anleihe 18.70 19.—
4 0/0 Türk. Anleihe 1908	19.40 18.20	5 0/0 Haidar-Pascha Hafen 14.50 14.29
4 0/0 Türk. Anleihe 1905	12.90 13.10	1. G. Farben 261 264
4 0/0 Türk. Anleihe 1903 (Admin.)	9.90 10.—	A. E. G. 168.— 170.—
4,5 0/0 Anatol. Eisenbahn S.I		